

11 Februar 2019 | Soziales

Verein „Hilfe für Namibia“ verschickt den 45. Container

Windhoek/Peine (nic) - Des einen Sommers ist des anderen Winters: Bei Schneeregen und eisigen Temperaturen haben sich vor kurzem einige Mitglieder des Vereins „Hilfe für Namibia“ in Peine, Niedersachsen, getroffen, um den mittlerweile 45. Container mit Sachspenden für namibische Einrichtungen zu beladen. Ganz nach dem Tetris-Prinzip wurden Dinge des täglichen Bedarfs in den Stahlriesen verstaut, der dann seine Reise per Schiff von Bremerhaven bis nach Walvis Bay antritt.

„Die Spenden werden schon sehnsüchtig erwartet“, berichtet Vereinsgründer Hans-Werner Behrens. Dieses Mal seien es vor allem Rollstühle und Rollatoren, Computer, Spielzeug, Bekleidung, Decken sowie Pfannen und Artikel Schulbedarf, die den rund 100 Hilfsprojekte des Vereins zugutekommen würden. Damit die Dinge auch tatsächlich dort angekommen, wo sie gebraucht werden, kümmern sich Mitglieder vor Ort mit einem wachsamen Auge um die Verteilung.

In den vergangenen 23 Jahren ist es dem Verein mit Sachspenden im Gesamtwert von über zwei Millionen Euro (circa 30 Mio. N\$) möglich gewesen, sozial schwachen Menschen und Einrichtungen wie Schulen, Altersheime, Kindergärten und Kinderheime zu unterstützen. Über neue Mitglieder freut sich der Verein immer - sowohl in Namibia, als auch in Deutschland. Nähere Infos gibt es unter www.hilfe-fuer-namibia-niedersachsen.org.



(<https://d3rp5jatom3eyn.cloudfront.net/assets/images/4856/verein-hilfe-fr-namibia-verschickt-den-45-container-2019-02-110.jpg>)

Noch sieht er leer aus, der Container des gemeinnützigen Vereins „Hilfe für Namibia“. Bereits zum 45. Mal haben nun deutsche Mitglieder allmögliche nützliche Dinge gesammelt, die bald in Namibia Hilfebedürftigen zugutekommen werden.



(<https://d3rp5jatom3eyn.cloudfront.net/assets/images/4856/verein-hilfe-fr-namibia-verschickt-den-45-container-2019-02-111.jpg>)

Mit vereinten Kräften ist der Stahlriese schnell vollgepackt. Nun begibt sich der Container auf seine Schiffsreise nach Namibia. Fotos: Privat